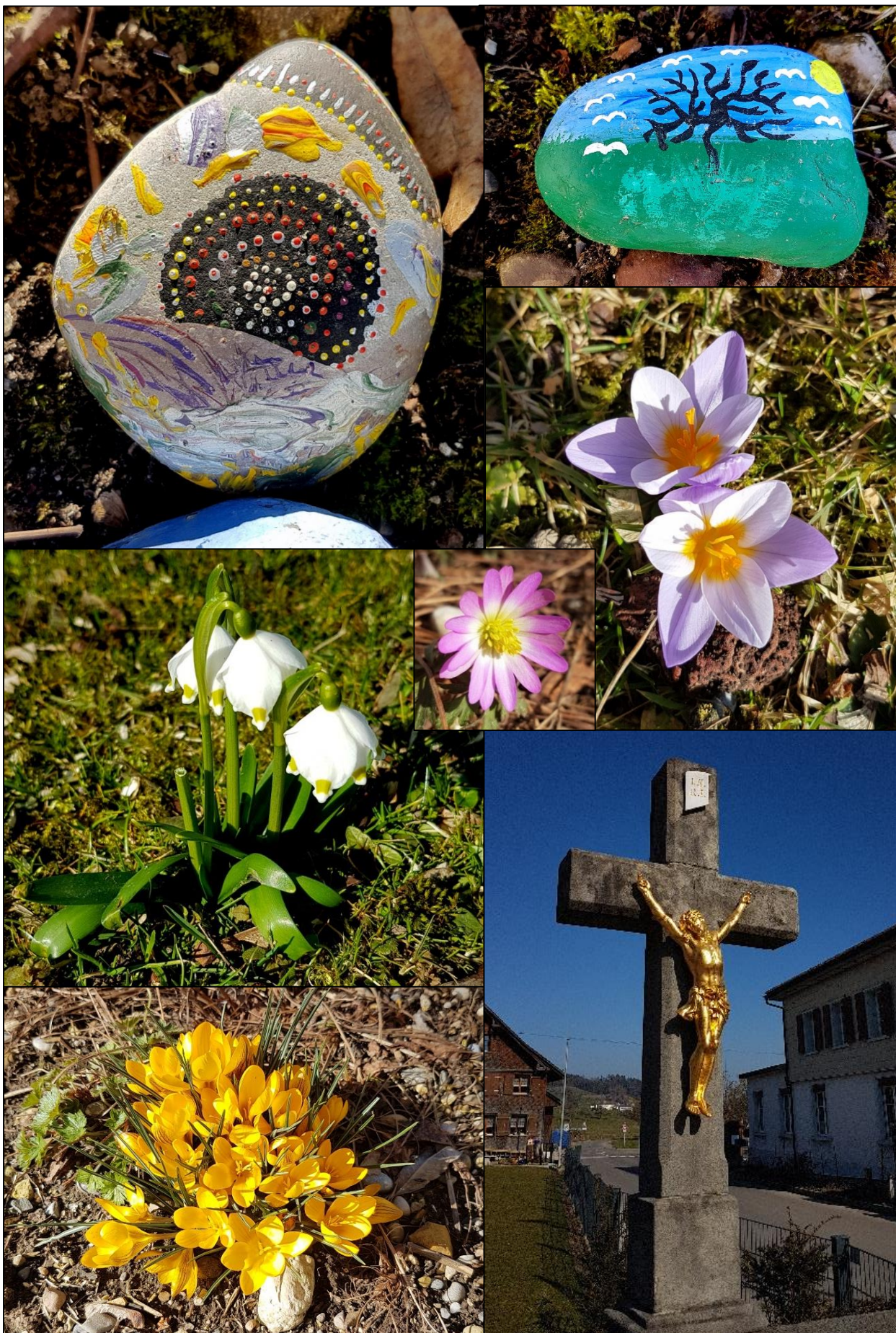


**„Ein Wort zum Mittwoch“ 10. März 2021
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Zwei schön bemalte Steine in einem Garten gefielen mir sehr! Welche Künstler haben dies wohl kreiert? Ich fand diese im Park der psychiatrischen Klinik in Littenheid. -

Trotz Dunklem ist das Schöne und Farbenfrohe zu sehen und sogar zu malen möglich. Das ist doch ein Geschenk! Findet ihr nicht auch?

Diese Gabe wünsche ich jedem von euch!

Auf einem anderen Stein beschrieben Worte, dass das Dunkle manchmal tief im Menschen drin steckt. Der Aufruf war drin, diese wie eine Maus zu vertreiben.

Das kann aber schwer sein, wenn es jemandem dunkel ums Herz ist. Kleine Sorgen können plötzlich belasten.

Im gleichen Park fand ich bald darauf diese vorne abgebildeten Frühlingsblumen, welche aus der trostlosen Erde hervorbrachen. Diese Farben und die Frische versetzten mich erfreut ins Staunen!

Ich denke sich selber von Belastetem zu befreien und Schönes zu sehen, ist manchmal unmöglich. Wie bin ich da dankbar, dass wir alles Schwere unserem Gott im Gebet abgeben dürfen. Menschen können bei diesem Abladen und Befreit-Werden eine Hilfe werden! Aber noch viel mehr kann Jesus uns von Belastendem befreien! Ehrlich dürfen wir Gott unsere Not sagen. Wie z.B. der Beter im Psalm 130, 1-2: **„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre mein Rufen und vernimm mein Gebet!“** Und später der frohe Aufruf:

„Setze deine Hoffnung auf den HERRN! Denn er allein ... erlöst ganz und gar!“ Psalm 103, 7

Das vor kurzem fotografierte Kruzifix in Büfelden wird mir da zum Bekenntnis: **„Auf Jesus will ich in allen Lebenslagen schauen! Durch ihn kommt goldenes und lichtvolles ins Leben hinein!“** Euer Urs Ramseier